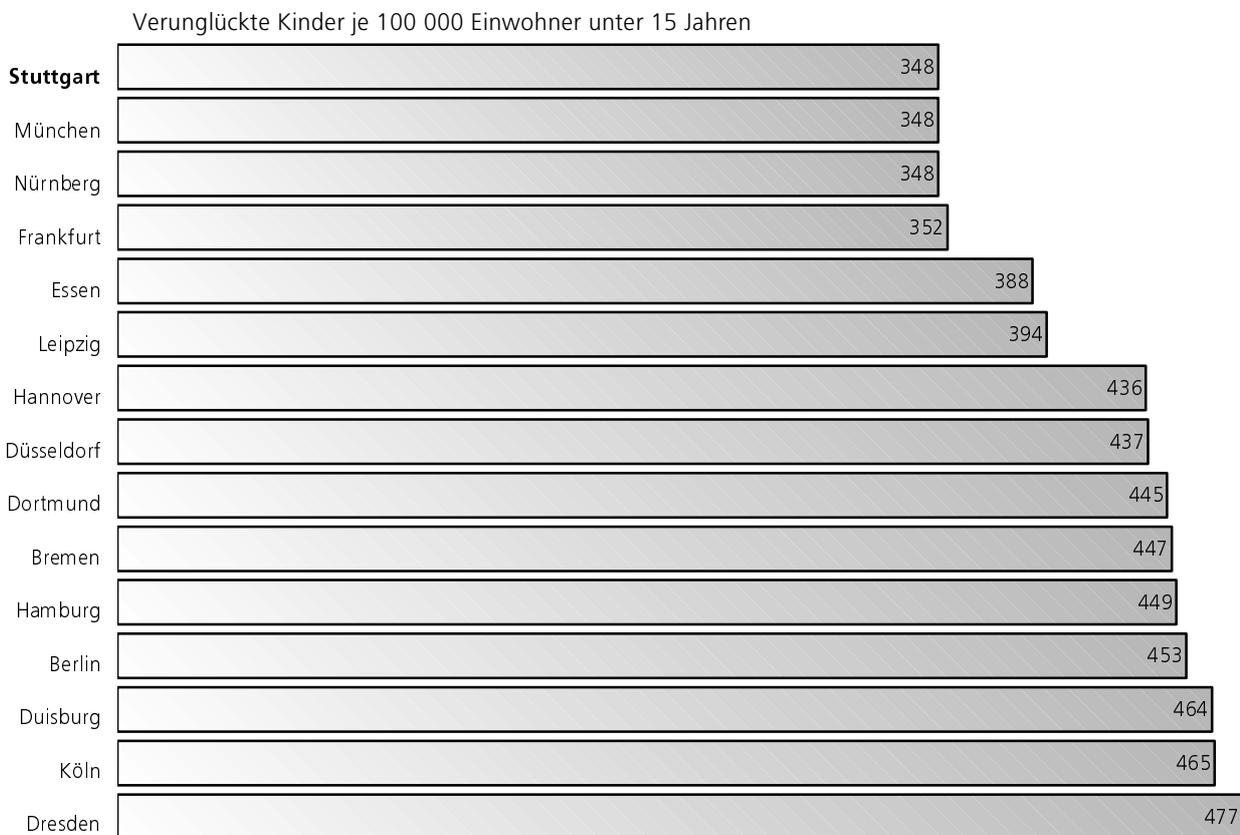


Verunglückte Kinder in deutschen Großstädten 1997



Quelle: Statistisches Bundesamt

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KOMUNIS

Erläuterungen zur Grafik:

Die Verkehrssicherheit ist, angesichts permanent wachsender Mobilität und Kfz-Dichte, eine Daueraufgabe der Verkehrspolitik. In zweijährigem Abstand legt die Bundesregierung seit 1975 dem Deutschen Bundestag einen Unfallverhütungsbericht vor, aus dem hier der Aspekt der Straßenverkehrsunfälle von Kindern näher betrachtet werden soll.

Im Bundesgebiet ereigneten sich 1997 fast zwei Drittel der Unfälle mit Personenschäden innerhalb von Ortschaften. Bei Kindern ist dieser Anteil noch höher; laut amtlicher Straßenverkehrsunfallstatistik des Statistischen Bundesamtes verunglückten in den Jahren 1996 und 1997 in Deutschland etwa drei von vier Kindern innerorts.

16 Prozent aller Unfälle (49 810), bei denen Kinder verunglückten, ereigneten sich 1997 in den 15 größten deutschen Städten - 269 Unglücksfälle entfielen auf Stuttgart. Mittels der Häufigkeitsziffer „Verunglückte Kinder (unter 15 Jahre) je 100 000 Einwohner“ lassen sich die Zahlen der einzelnen Großstädte miteinander vergleichen.

Aus Stuttgarter Sicht ergibt sich dabei ein ausgesprochen erfreuliches Ergebnis. Zusammen mit München und Nürnberg hat Stuttgart die niedrigste Rate von allen bundesdeutschen Großstädten - und das trotz der höchsten Kfz-Dichte aller deutschen Metropolen.

Die Wahrscheinlichkeit für Kinder im Straßenverkehr zu verunglücken ist außerhalb der süddeutschen Zentren

spürbar höher; bezieht man noch Frankfurt/Main mit einem ähnlich günstigen Wert ein, dann ist ein markantes Süd-Nord-Gefälle nicht zu übersehen.

Thomas Schwarz